Überdimensionale Skulptur

Der Kolzenburger Mario Mannhaupt zeigt seine Arbeit „Vertieft“ bei der Weltholzmesse in Hannover

MARGRIT HAHN

KOLZENBURG ■ Mario Mannhaupt freut sich auf die kommenden Monate. Der Kolzenburger präsentiert auf der Weltmesse für Forst- und Holzwirtschaft in Hannover eine seiner Holzskulpturen. Diese wird vom 14. bis 18. Mai in der Sonderausstellung „Wonders in Wood“ zu sehen sein, zu der 100 000 Fachbesucher erwartet werden. Einen Preis oder gar Geld gibt es dabei nicht. „Man kann nur an Ansehen und Bekanntheitsgrad gewinnen“, sagt Mario Mannhaupt.

Sechs Monate hat der Holzkünstler an einem Pappelstamm gesägt, gefeilt, gefräst und geschliffen. Jetzt ist die Skulptur mit dem Namen „Vertieft“ fertig. Sie wiegt gut eine Tonne und hat einen Durchmesser von 1,50 Meter. Mario Mannhaupt hat sich auch schon Gedanken gemacht, wie er das gute Stück nach Hannover bekommt. „Mit einem Gabelstapler oder einem Hubwagen lässt sich die Skulptur bewegen“, sagt der Holzwurm aus Kolzenburg. Im vorigen Jahr erhielt er das Angebot, sich mit einer Arbeit zu bewerben. Jetzt gehört er zu den 40 renommierten Künstlern, Designern und Kunsthandwerkern aus aller Welt, die ihre Arbeiten ausstellen. Bis es soweit ist, steht der Holzkoloss neben den anderen kleineren Skulpturen in der neu geschaffenen Galerie neben seinem Wohnhaus in Kolzenburg.

Auch zum Tag des offenen Ateliers am 8. Mai wird der 36-Jährige die Besucher durch die kleine Galerie führen, für die es schon bald geregelte Öffnungszeiten geben soll, sodass auch Skater einen kleinen Abstecher von der Skaterbahn zu ihm unternehmen können. Dann kann man sich auch darüber informieren, wie es ihm gelang, aus einem riesigen Pappelstamm eine solche Skulptur zu fertigen, denn weder in der Werkstatt noch in der Galerie hätte er den Platz gehabt, um mit der Motorsäge und dem ein Meter langen Schwert das Holz zu bearbeiten. „Allein wegen der Größe und des Gewichtes war es schon eine ziemlich schwierige Aufgabe, die ich mir da gestellt habe. Zumal man das Stück Holz ja nicht einfach drehen oder beiseite schieben konnte“, erzählt Mario Mannhaupt, der glatte, graziöse Formen liebt. Sein Motto ist es, die Schönheit des Holzes durch kreative Hände zu tage zu bringen.

An seiner 1,70 Meter hohen Skulptur arbeitete er bei Wind und Wetter im Freien. „Im Sommer bin ich mit der Sägeschutzbekleidung ziemlich ins Schwitzen gekommen“, erzählt der Familienvater. Doch wenn er sich jetzt das fertige Stück anschaut, sind alle Schweißperlen vergessen. „Ich hoffe, dass ich von der Kunst auch irgendwann leben kann. Vielleicht kommt ja in Hannover der große Durchbruch“, sagt Mario Mannhaupt. Doch bis es soweit ist, sucht er weiterhin nach Sponsoren, sowohl Werbepartner, die ihn in Hannover vermarkten, als auch ein Fuhrunternehmen, das ihm die Skulptur „Vertieft“, die er im Oktober 2006 fertig gestellt hat, heil nach Hannover bringt. Damit sie nicht kaputt geht, hat er ein Stahlwellenband angebracht, das als Bewehrung dient. Den schönen Glanz bekam die Holzarbeit durch eine siebenfache Ölschicht. Besonders stolz ist Mario Mannhaupt, dass es ihm gelungen ist, die Maserknollen – so genannte Gewüchse – vorsichtig freizulegen, sodass sie Skulptur dadurch noch interessanter wird.

Der Kolzenburger Mario Mannhaupt an seiner Holzskulptur, die mehr als eine Tonne wiegt. Mit dieser Arbeit nimmt er an einer Sonderausstellung anlässlich der Weltholzmesse teil. FOTO: MARGRIT HAHN

Aber auch in Luckenwalde kann man dem Formgestalter in Holz bald bei der Arbeit über die Schulter sehen. Mario Mannhaupt gehört zu den Initiatoren des Holzbildhauersymposiums, das vom 22. bis 28. Juli am Nuthefließ in Luckenwalde stattfinden wird.

Bisher rechnet man mit 14 Künstlern, drei kommen aus Luckenwalde, die übrigen aus ganz Deutschland. Mario Mannhaupt hatte dafür ursprünglich den Luckenwalder Stadtpark vorgeschlagen, doch inzwischen fiel die Entscheidung für den Nuthepark. Das Thema dieses Symposiums lautet „Umbruch-Wandel-Aufbruch“. Jeder Künstler stellt dabei eine Skulptur her, wobei Gäste zum über die Schulter schauen jederzeit willkommen sind.